

Verantwortlich für Unternehmensverantwortung

Viele Unternehmen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, im Fachjargon Corporate Social Responsibility (CSR) genannt. Das Engagement ist freiwillig und geht über den gesetzlichen Rahmen hinaus. Es reicht vom Betriebskindergarten über umweltfreundliche Produktionsprozesse bis hin zur kritischen Wahl globaler Geschäftspartner hinsichtlich deren sozialer und ökologischer Prinzipien. Zwei CSR-Fachkräfte berichten aus ihrem Alltag.

Katrin Meyers Stellenbezeichnung lautet „Manager Compliance and Responsibility“. Ihre Aufgabe: eine CSR-Strategie für das Unternehmen zu entwickeln:

»Katrin Meyers Bereich ist das gesellschaftliche Engagement – und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wer bei uns arbeitet, soll das gern tun und stolz auf sein Unternehmen sein“, sagt Meyer. Als die Sozialökonomin vor gut einem Jahr von der Universität ins Unternehmen kam, hat sie sich erst einmal den Status quo angeschaut. Meyer bot Seminare an, sprach mit den Fachabteilungen im Haus und stellte fest: Ohne die Hilfe der Beschäftigten könne CSR nicht implementiert werden, viel zu viel Wissen gehe sonst verloren. „Es gab schon eine Menge CSR, ohne dass die Aktivitäten so bezeichnet wurden“, sagt Meyer. Zum Beispiel einen Kindergarten in der Hamburger Innenstadt, wo es für Kinder der Mitarbeiter geförderte Plätze gibt. Fast jeder Standort engagiere sich sozial, unterstütze Sportvereine, viele Beschäftigte arbeiteten ehrenamtlich. Vor allem treibt Meyer Projekte voran, die in direkter Verbindung zur Marke des Unternehmens stehen. „Wir wollen zeigen: Mit unseren Produkten entsteht Gutes“, sagt Meyer.«

Achim Lohrie ist CSR-Fachmann und Leiter des Bereichs Unternehmensverantwortung bei einem Kaffeeröster und Textileinzelhändler:

»Heute müssen sich Lieferanten auf die Standards des Unternehmens verpflichten. Dazu gehört: keine Kinderarbeit. Und sie dürfen keine Unteraufträge vergeben, „es sei denn, die Unterauftragnehmer sind uns bekannt“, sagt Lohrie. „Nur so können wir die Wertschöpfungskette kontrollieren.“ Bei seinem Unternehmen hat Lohrie regelmäßige Kontrollen implementiert und ein Trainingsprogramm für die Zulieferbetriebe entwickelt, das für faire Arbeitsbedingungen sorgen soll. Legt Lohrie ein Veto gegen ein neues Produkt ein, geht die Entscheidung an den Vorstand. „Selbst wenn wir im Einzelfall teurer produzieren müssen, rechnet es sich“, sagt Lohrie. „Unsere Zulieferer sollen auch in den nächsten Jahren noch mit uns arbeiten wollen.“«

Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen

Für 95 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger ist CSR im Bereich „Arbeitsplatzerhaltung“ besonders wichtig.

Angaben in Prozent, repräsentative Haushaltsbefragung

Arbeitsplatzerhaltung	95
Umgang mit Beschäftigten	92
Umweltschutzmaßnahmen	89
Umweltverträgliche Produkte	89
Verbraucherinformationen	88
Erhaltung von Sozialstandards	84
Informationsoffenheit	83
Unterstützung sozial-ökologischer Projekte	76

Quelle: „CSR-Informationsbedarf von Verbrauchern“, imug Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V., 2006

Aufgaben

1. Lesen Sie die Texte und erstellen Sie eine Liste: Mit welchen Themen, Bereichen und Personengruppen setzen sich die CSR-Beauftragten im Berufsalltag auseinander?
2. Welche CSR-Aktivitäten spielen in Ihrem eigenen Betrieb eine Rolle und wer ist für ihre Umsetzung zuständig? Sammeln Sie die Ergebnisse aller Schülerinnen und Schüler an der Tafel und machen Sie eine Strichliste: Welche Aktivitäten werden häufiger genannt, welche seltener? Diskutieren Sie die möglichen Gründe dafür.
3. Überlegen Sie in Zweiertteams mithilfe des Schaubilds, in welchen Bereichen sich Ihr Betrieb besonders stark engagieren sollte. Sammeln Sie Ideen für Aktivitäten, die Sie als CSR-Beauftragte / CSR-Beauftragter in diese Bereichen anstoßen könnten. Präsentieren Sie diese der Klasse.

Internettipps

- » Praxisbeispiele für unternehmerisches Engagement:
 - www.csrgermany.de („CSR in der Praxis“)
 - www.unternehmen-fuer-die-region.de/136.0.html
 - www.einzelhandel.de/csr („Themen und Initiativen im Einzelhandel“)
- » Überblick, mit welchen CSR-Aktivitäten sich Unternehmen für ihre Mitarbeiter engagieren: www.jugend-und-bildung.de/mitverantwortung („Folien“ > „Folie 12“)

Zitiert nach: „Die Abteilung fürs gute Gewissen“, Madlen Ottenschläger, in: DIE ZEIT vom 28.08. 2008; gekürzt und redaktionell bearbeitet